



**Nur in der Mitte des Todes entzündet
sich der Blitz des ewigen Lebens**

Friedrich Schlegel (1772-1829)

- **Fahrt nach Assisi (4. bis 8. Mai)**
- **Fronleichnam: Fahrt nach Südtirol (31. Mai bis 3. Juni)**
- **Gottesdienste: Termine von Braz bis Stuben**



Titelbild: Wegkreuz in Dalaas, Obermarias

BLICK AUF DAS KIRCHENJAHR

Von der Fastenzeit bis Ostern 3

WORTE DES PFARRERS 4

IMPULS

Freiwillig verzichten 5

WAS? WANN? WO?

Vorankündigungen 8-13

AUS DEN PFARREN

Adventfenster und Krippenfeier 14

Weihnachtsmarkt in Braz 15

Sternsingeraktion 16/17

Erstkommunion Braz 18

Gottesdienstordnung 19

Jahrtage/Geburtstage ab 70 21

Taufen in Braz 28/29

KLOSTERTALER RÄTSELECKE 34

Pfarren Ansprechpartner

Pater Peter Brugger,
zuständig für die Pfarren Braz,
Dalaas und Wald am Arlberg

Sprechzeiten:

Mittwoch 9–12 Uhr

☎ 05552 29 234 oder

☎ 0664 16 31 251

Mail: peter.brugger@kapuziner.org

Pfarrbüro Braz: Angelika Mark,
Alexandra Kapeller,
Manuel Vonbank

☎ 05552 29 232

Mail: pfarre.braz@aon.at

Arlbergstraße 47, 6751 Braz

Öffnungszeiten: Mo–Fr, 8–12 Uhr

Ferienzeit: Freitag, 9–11 Uhr

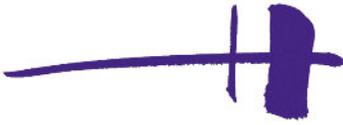
Pfarrblatt Nr. 38 erscheint

am 24.05.2015

Redaktionsschluss: 08.05.2015

Impressum: Pfarrgemeinde Braz. Für den Inhalt verantwortlich: Pater Peter Brugger, Pfarramt, Arlbergstraße 47, A-6751 Braz. Mail: pfarre.braz@aon.at. Layout: Georg Laublättnner, Mail: georg.laub@aon.at. Druck: diöpress Feldkirch
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Offenlegung nach Mediengesetz § 25: Der Alleininhaber des Pfarrblattes „Im Gespräch“ ist das röm-kath. Pfarramt Braz. Diese Publikation ist ein Kommunikationsorgan der Pfarre Braz, und verbreitet Informationen und Meinungen, welche Menschen dieser Pfarre sowie die katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.



Halt amol.

Von der Fastenzeit bis Ostern

Die christliche Tradition sieht zwei Fastenzeiten innerhalb des Kirchenjahres vor – den Advent und den Zeitraum von sieben Wochen vor Ostern. Diese österliche Bußzeit wird bei uns als Fastenzeit bezeichnet. Sie erinnert an das 40-tägige Fasten Jesu Christi zur Vorbereitung seines öffentlichen Wirkens.

Von Aschermittwoch bis Karsamstag

Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch am 18. Februar und dauert bis zum Sonnenuntergang am Karsamstag. Die Fastenzeit mündet in die Karwoche,

die mit dem Palmsonntag (Segnung der Palmzweige in Erinnerung an Jesu Einzug in Jerusalem, Hören der Leidensgeschichte) eröffnet wird.

Die großen heiligen Tage bis Ostern

Die Liturgie, also die Form des christlichen Gottesdienstes der großen heiligen Tage (*Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und Osternacht*) lädt die Mitfeiernden ein, im Gekreuzigten und Auferstandenen den Sinn der Welt und des eigenen Lebens zu erkennen.

Christus ist erstanden „von der Marter alle“

Der Auferstandene ist niemand anderer als der Gekreuzigte. Gott war mit seiner Liebe und seiner Treue zu Jesus noch nicht am Ende. Mehr noch: Er hat mit ihm und mit der Menschheit, ja mit der ganzen Welt noch einiges vor. Seit Ostern ist für uns der Tod Jesu kein Scheitern, sondern ein Zeichen, das Veränderungen ankündigt: Wir dürfen und können leben, dem Tod zum Trotz.

Lassen Sie sich verwandeln: An Ostern sind wir wie neu geboren! Fröhliche und jubelnde Ostergrüße sendet Ihnen

Ihre Pfarrgemeinderat





Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Sonne ist in das Tal zurückgekehrt, wir spüren, dass der Tag länger wird, allmählich wird es Frühling. Von einem kalten Winter und riesigen Schneemassen blieben wir wohl verschont.

Zum Beginn der Fastenzeit erscheint ein neues Pfarrblatt; einige Anregungen zu dieser stillen Zeit sind im Blatt enthalten. Es ist eine Zeit, in der ich Ihnen wünsche, dass Sie sich etwas zurücknehmen können von der Hektik des Alltags und auch etwas mehr Stille finden. Die Gottesdienste können uns auch manchen Impuls geben.

Anfang April ist Ostern; ich lade Sie jetzt schon zur Liturgie der Karwoche recht herzlich ein. Als gläubige Christen wollen wir uns bewusst werden, wie be-

deutungsvoll das Kreuzesopfer Christi für Versöhnung und Frieden ist.

Weiter möchte ich aufmerksam machen auf einige Veranstaltungen: in den einzelnen Pfarreien laufen die Vorbereitungen auf die Erstkommunion und Firmung. Diese Feiern sind auch für uns alle Anlass, unseres Christseins bewusster zu werden.

Im Mai wird eine Ausstellung der Diözese in Wald und Braz aufgestellt, die uns über den geschichtlichen Wandel der Diözesangrenzen informiert. Es wird auch ein Vortrag von Mag. Michael Fliri angeboten. Vor allem möchte ich die Schulen in Braz dazu herzlich einladen. Dazu werden wir einen eigenen Flyer erstellen.

Persönlich habe ich auch Angebote gemacht: Eine Fahrt nach Assisi und eine Fahrt nach Südtirol/Osttirol, die ich beide begleite. Assisi ist für mich ein Ort, wo heute noch franziskanische Spiritualität ausgeht. Fast jedes Jahr bin ich mit einer Gruppe schon dort gewesen und kenne mich daher bestens aus. Dass ich Ihnen auch meine engere Heimat zeigen möchte, werden Sie mir nicht übel nehmen. Nicht die Obst- und Weingegend möchte ich Ihnen nahe bringen; diese ist genügend bekannt. Das grüne Pustertal mit seinen Seitentälern und den nahen Dolomiten sind auch eine Reise wert. Es würde mich freuen, wenn dazu Interesse und Zeit gefunden wird.

Es grüßt Sie Ihr Pfarrer P. Peter



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Februar

Allgemeine Gebetsmeinung

Für die Gefangenen, besonders die Jugendlichen: dass sie zu einem Leben in Würde zurückfinden.

Missionsgebetsmeinung

Für die Geschiedenen: dass sie in der christlichen Gemeinde Aufnahme und Hilfe finden.

Freiwillig verzichten

Jesus selbst hat 40 Tage lang in der Wüste gefastet. Er hat angekündigt, dass Zeiten kommen werden, in denen seine Jünger fasten werden (Mk 2, 20). So ruft uns die Kirche zu einem maßvollen Verzichten auf.

Was bedeutet verzichten?

Verzichten bedeutet Solidarität. Wir legen uns Verzichte zugunsten derer auf, die aus Armut hungern und lassen ihnen das Ersparte zukommen.

Verzichten bedeutet Wiedergutmachung. Durch den Verzicht machen wir ungute Taten in unserem Leben wieder gut. Ohne Verzichten können wir von Süchten, die unser Leben verdunkeln, kaum loskommen.



Wir selbst müssen die Veränderung sein, die wir in der Welt sehen wollen.

Mahatma Gandhi

Verzichten bedeutet Erinnerung. Der Verzicht führt uns zu Jesus, der für uns gefastet und gelitten hat,

und für uns gestorben ist. Der Verzicht erinnert uns an unseren Vorsatz oder an einen Menschen, für den wir beten wollen.

Verzichten führt zum Beten. Das Gebet wird freier und öffnet uns für das liebende Denken an Gott.

Verzichten geschieht auf verschiedene Weise. Es gibt das Fasten des Leibes, den Verzicht auf Konsumgüter und Ablenkungen, oder den Verzicht auf Fernsehen und Medien.

Schon der griechische Philosoph Antisthenes sagte: „Die Anstrengung ist das Gute“. Ein Sportler, der nicht hart trainiert, wird es zu keinem großen Erfolg bringen. Ein Schüler, der sich nicht anstrengt, ist den Schwierigkeiten des Lebens kaum gewachsen. Ein junger Mensch, der nicht gelernt hat, zu verzichten, wird die Opfer des Familien- und Arbeitslebens nur schwer bringen können.

Für Jesus kann ein Mensch, der nicht verzichten kann, kein Jünger sein: „Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig“ (Mt 10, 38).

So werden wir mit jedem Opfer stärker, wir wachsen mit jeder überwundenen Schwierigkeit, wir reifen mit jedem Sieg über uns selbst.

*Quelle: Jugend Brevier,
Wolfgang Vogl*

Brauchtum des Palmbuschen:

Palmbuschen werden nach Belieben aus verschiedenen Grünzweigen gebunden z.B.:

Buchs/Eibe: Symbol des Lebens

Efeu: Ewigkeit und Treue

Hasel: Weisheit und Fruchtbarkeit

Lärche: Schutzbaum

Palmkätzchen: Auferstehung

Wacholder: Segenbaum

Stechpalme: Unsterblichkeit

Ölzweige: Symbol des Friedens

Die Palmen können mit farbigen Bändern (rot - für den Bluttod Christi, weiß - für seine Unschuld, lila oder schwarz - für die Trauer, gelb/orange - für Freude über die Auferstehung,), Äpfeln oder mancherorts auch mit Brezen verziert werden.

Durch die Palmweihe gelten die Palmzweige als unheilabwehrende Segensbringer. Die geweihten Zweige werden an verschiedene Orte gestellt, wie z.B. in den Herrgottswinkel zur Ehre Gottes und zum Schutz vor Krankheiten, auf den Dachboden zum Schutz vor Feuer und Unwetter, im Feld für eine gute Ernte, im Stall zur Abwehr von Krankheiten. Bei einem nahenden Gewitter werden Zweige des Palmbuschens auch verbrannt.

Alt und getrocknet dienen sie zum Räuchern. Die Asche für das Aschenkreuz stammt von den geweihten Palmzweigen des Vorjahres. Beim jährlichen „Mai einläuten“ am 30. April um 19.00 Uhr (für 10 Minuten läuten die Glocken der Ortskirche) wird vielerorts der Palmbuschen des Vorjahres im Garten oder Acker verbrannt.

Hymnus zum kirchlichen Morgengebet des Ostersonntags

Der Morgen rötet sich und glüht,
der ganze Himmel tönt von Lob,
in Jubel jauchzt die Erde auf,
und klagend stöhnt die Unterwelt.

Der starke, königliche Held
zerbrach des Todes schweren Bann.
Sein Fuß zertrat der Hölle Macht:
Aus harter Fron sind wir befreit.

Er, den der Stein verschlossen hielt,
und den man noch im Grab bewacht,
er steigt als Sieger aus dem Grab,
fährt auf in strahlendem Triumph.

Schon werden alle Klagen stumm,
in Freude wandelt sich der Schmerz,
denn auferstanden ist der Herr;
ein lichter Engel tut es kund.

Dem Herrn sei Preis und Herrlichkeit,
der aus dem Grabe auferstand,
dem Vater und dem Geist zugleich,
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

*Ambrosius von Mailand,
† 4. April 397*



Ostern duldet keinen Stillstand

Ostern hat eine Vorgeschichte: den Karfreitag, Jesu Leiden und Tod. Und Ostern hat eine Zukunft. Die sind wir. Jesus ist uns vorausgegangen und wir dürfen nicht am Grab sitzen bleiben, sondern sind eingeladen, vorwärts zu gehen in seinen Spuren. Dann wird kein Grab uns halten; und Gott wird sich finden lassen.

Pater Peter ladet zu einer Assisifahrt von Montag, 4. Mai bis Freitag, 8. Mai 2015



Programm:

Montag: Hinfahrt über Reschenpass Abfahrt Braz: 07:00 Uhr

Dienstag und Mittwoch: Besuch der Stätten und Kirchen von Assisi und Umgebung, die an den Hl. Franz und der Hl. Klara von Assisi erinnern.

Donnerstag: Besichtigung der Grotten von Frasassi, die größte Höhlengrotte Italiens. Am Nachmittag besuchen wir die Stadt Spoleto (in Umbrien).

Freitag: Rückfahrt über Mailand und Schweiz nach Vorarlberg.

Im Preis inkludiert:

- Fahrt mit Reisebus
- 3x Vollpension
- 1x Halbpension
- Taxi auf die Einsiedelei Carceri
- Eintritt zu den Grotten

Kosten: 330€

Anmeldung bis spätestens Ostern im Pfarrbüro mit einer Anzahlung von 200€. Der Rest wird im Bus eingehoben. Bei Anmeldung erhalten Sie ein ausführlicheres Programm.

Auf Eure Teilnahme freut sich

Pater Peter Brugger, Pfarrer



Einladung zur Fahrt nach Südtirol mit Pater Peter vom 31. Mai – 3. Juni 2015

Abfahrt am Sonntag, den 31. Mai 2015, in Braz um 12 Uhr. Fahrt über Arlberg - Brenner - Pustertal.

Montag: Fahrt in die nördlichen Seitentäler des Pustertales: Gsies (Heimat von P. Peter) und Taufers/Ahrntal

Dienstag: Dolomitenfahrt: Toblach - Misurina - Cortina - Falzaregopass - Gadertal - Bruneck

Mittwoch: Fahrt nach Osttirol - Virgen/Obermauern - Felbertauern - Mittersill - Gerlospass - Zillertal - Vorarlberg.

Preis: € 310.-, Leichte Wanderschuhe

Anmeldung im Pfarrbüro Braz bis Ende April und Einzahlung von € 200.-, Rest bei der Fahrt. Tel. 05552 29 232

Kreativität ist gefragt

Jeden zweiten Mittwoch im Monat lädt der Sozialkreis ab 14:00 Uhr im Haus Klostertal zum Handarbeitsnachmittag mit Stricken und Häckeln ein.

Einen großen Tisch mit interessierten Handarbeiterinnen haben sich bei den letzten zwei Treffen bereits eingefunden und freuen sich schon auf den nächsten Termin, am Mittwoch den 11. März 2015.

Jede und Jeder ist recht herzlich eingeladen bei uns vorbeizuschauen.

Gerne können Sie mit Andrea Rützler, Tel.: 0664/5985514 Kontakt aufnehmen, falls Sie Fragen haben.



Der Sozialkreis

WANDERAUSSTELLUNG „In Vallis Drusiani“ in Braz und Wald

Das Drusianische Kapitel - das Dekanat Walgau - der Churer Anteil der heutigen Diözese Feldkirch: Eine Wanderausstellung berichtet und bringt Geschichte zum Angreifen.

Die Wurzeln der Kirche in Vorarlberg liegen nicht nur in der iroschottischen Mission durch Kolumban und Gallus. Im südlichen Teil des Landes war die Christianisierung durch den romani-schen Kulturraum als Erbe des römischen Reiches geprägt. Dieser Teil Vorarlbergs gehörte als eigenes Dekanat über Jahr-hunderte zum Bistum Chur.

Als „drusianisches Kapitel“ bildete es eine selbstständige Einheit, mit eigenen Regeln und Bräuchen, die sich von denen im Nachbarbistum Konstanz unterschieden.

den. Erst nach der französischen Revolution wurde Vorarlberg auch kirchlich eine Einheit.

Diese kleine Ausstellung soll einige Einblicke in die Geschichte des drusianischen Kapitels ermöglichen.

Zu den kirchlichen Beziehungen zwischen Teilen des heutigen Bundeslandes Vorarlberg und dem Bistum Chur ist 2014 ein Band in der Rheticus-Schriftreihe erschienen, der im Kulturreferat der Stadt Feldkirch und im Diözesanarchiv erhältlich ist.

Ausstellungstermine:

- Mo, 11. Mai – So ,17. Mai im Heimat-museum in Wald
- Mo, 18. Mai – Di, 26. Mai in Braz (Ort wird bekanntgegeben)

Kirchen sind besondere Orte...

...sie sind auffallende Elemente des Ortsbildes und meist ist es der Kirchturm, der alles überragt.

Es gibt vielerlei Beziehungen zu Kirchen...

...für manche ist es ein zentraler Ort ihres Lebens, in dem sie Gemeinschaft erleben und ihr spirituelles Leben verankert ist.

...für andere ist es ein Ort, wo sie getauft, geheiratet oder Angehörige beerdigt haben. Sie betreten sie zwar selten, trotzdem ist ihnen die Kirche nicht unwichtig.

...für manche wiederum sind die Zeugen unserer eigene Kultur und Geschichte.

...für zunehmend mehr Menschen sind es völlig fremde Orte doch es ist nicht unmöglich, ihnen einen Zugang zu verschaffen.

Das Haus Gottes für die Menschen öffnen, und Gott selbst in seinem Haus wirken lassen, denn Kirchenräume sind unaufdringlicher als Katechismusunterricht oder Predigten.

So wollen auch wir unsere Kirche öffnen und ihn als Ort der Begegnung und als Ort des Erlebnisses vermitteln und laden alle recht herzlich ein zur

Langen Nacht der Kirchen in der Pfarrkirche Hl. Nikolaus in Braz am 29. Mai 2015 von 18.00 bis 24.00 Uhr

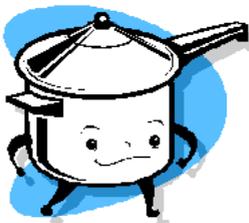
Bei einem abwechslungsreichen Programm für Jung und Alt kann die Vielfalt und Kraft des Glaubens sowie die Gemeinschaft und Lebendigkeit der Pfarrgemeinde erlebt werden.

(das entsprechende Programmheft erscheint im April 2015).

Wir freuen uns über viele Besucher!

der Pfarrgemeinderat

29.05.15
**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**



Suppentag

**Am Sonntag, den 8. März
nach dem Gottesdienst (10.30 Uhr)
in der Klostertalhalle**

Wir laden dich ein in der Fastenzeit wenigstens einmal in den Schuhen der Ärmsten zu gehen und mit einer Suppe zufrieden zu sein. Das ersparte Geld könntest du denen zukommen lassen, die es dringend brauchen.

Die Erstkommunionkinder verkaufen selbstgemachte Brötchen und leisten so einen Beitrag für das Brunnen-/Wasserprojekt von Pfarrer Sylvester in Tansania (Jahresprojekt der Pfarre Braz), dem der Erlös des Suppentages zugute kommt.

Deshalb brauchen wir eure Hilfe und suchen:

Menschen, die einen Topf voll Suppe kochen

Bitte meldet euch bis Dienstag, den **3. März im Pfarrbüro**
TEL: 29232

Auf köstliche Suppen und euren zahlreichen Besuch freuen wir uns !

Evi und Edith und die Frauen der KFB

KFB ---- KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG ---- KFB



Dank des Katholischen Bildungswerkes (KBW) - Verein der allgemeinen Erwachsenenbildung in kirchlicher Trägerschaft - konnten wir bereits mehrere Glaubens- und Elternbildungskurse in Braz kostengünstig organisieren und anbieten. Durch diese Unterstützung fließt praktisch wieder ein Teil der Kirchenbeiträge an die Bevölkerung zurück!

Das KBW unterstützt uns auch bei den monatlichen **ELTERN-KIND-TREFFS**

**Jeden 2. Dienstag im Monat - nächster Termin am 10. März 2015
von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr
im Pfarrheim - UG**

Für einen Unkostenbeitrag von EUR 4,00 gibt es ein reichhaltiges Frühstück.

Der Erfahrungsaustausch der Eltern untereinander sowie das Besprechen von Erziehungsthemen stehen im Vordergrund. Wir freuen uns besonders über den Besuch von Neuzugezogenen. Für sie ist es eine gute Möglichkeit andere Familien kennenzulernen, Freundschaften zu schließen bzw. sich im Dorf zu integrieren. Für die Kinder gibt es eine gemütliche Spielecke und natürlich jede Menge Abwechslung durch andere Kinder.

*Tanja Reichart
Ilga Schnell-Falch*

Besuchen Sie uns im Internet:

www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/pfarre-braz-hl-nikolaus

Jedes Fenster barg ein Adventgeheimnis...

...20 Adventfenster wurden im Dezember in unserem Dorf geöffnet. Die Gastgeber nahmen ihre Aufgabe sehr ernst. So gab es nach einem besinnlichen Teil mit Liedern, oftmals durch Musikanten, auch Texte und noch ein gemütliches Beisammensein bei Glühwein/-most und kleinen Leckereien. Es kam zu schönen Begegnungen sowie zu interessanten und wertvollen Gesprächen. Für Pater Peter waren die Adventfenster eine gute Möglichkeit, innerhalb kurzer Zeit viele Brazer und Brazerinnen kennenzulernen.

Neben anderen Spendenaktionen war ein Großteil der Gastgeber bereit

für das „Brunnenprojektes von Pfar-
rer Sylvester in Tansania“ zu sam-
meln. Wir konnten dadurch die stol-
ze Spendensumme von EUR 1703,64
erzielen.

Wir danken allen Gastgeber für ihre Bemühungen, für ihre Zeit und ihre Gastfreundschaft. Bei den Adventfensterbesuchern bedanken wir uns für die entgegengebrachte Wert-
schätzung sowie für ihre Großzügig-
keit hinsichtlich der Spenden.

Fotos zu den Adventfenstern:

[http://www.kath-kirche-
vorarlberg.at/pfarren/braz/galerie](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/braz/galerie)

*Pfarrgemeinderat
Ilga Schnell-Falch*

Krippenfeier

Auch dieses Jahr konnten wir wieder am 24. Dezember mit Kaplan Norbert Tscholl die Krippenfeier in unserer Pfarrkirche feiern.

Durch das Krippenspiel „die Herber-
gesuche“ wurde uns die Geburt Jesu
wieder näher gebracht.

Ein großes Lob an alle Kinder, die mit
viel Freude und Begeisterung die
Rollen gespielt haben.

Ein Dankeschön auch an die
Jungmusikanten der Harmoniemu-
sik Braz unter der Leitung von
Manfred Vonbank, die diese Feier mit
schönen Weihnachtsliedern
musikalisch umrahmten.



*Familienliturgieteam
Brigitte Meßner*



Andrea Rützler, Daniela Burtscher, Annemarie Pöttinger

Weihnachtsmarkt am 06.12.2014

Beim diesjährigen Weihnachtsmarkt beim Landhaus Walch waren auch wir als Pfarrgemeinderat vertreten. Durch den Verkauf von selbstgemachten Suppen und weihnachtlichen Leckereien können wir das Brunnenprojekt von Pfarrer Sylvester mit einem weiteren Betrag von EUR 399,00 unterstützen.

Wir bedanken uns hiermit bei allen Sponsoren, namentlich sind dies:

- Albrecht Gerhard, Bäckerei Albrecht
- Bachmann Jacqueline
- Bargehr Valentin, Gasthaus Rössle
- Burtscher Daniela

- Burtscher Sophie
- Fleischer Patricia
- Gantner Rosl
- Lorünser Christoph, Hotel Traube
- Pöttinger Annemarie und Kurt
- Reinalter Gebhard
- Ruthardt Roswitha
- Rützler Andrea
- Schnell Enrico
- Stroppa Silke
- Tourismusverein Braz

....und natürlich auch bei allen Käufern/ Spendern.

*Pfarrgemeinderat
Ilga Schnell-Falch*

Sternsinger 2015

Caspar, Melchior und Balthasar waren unterwegs

Jahr für Jahr mobilisieren sich ungefähr 85.000 Mädchen und Buben österreichweit und machen sich auf den Weg um den Segen für das kommende Jahr in die Häuser zu bringen. Nur durch das gemeinsame Engagement ist diese Dreikönigsaktion möglich. Aus diesem Grund möchten wir uns bei allen, die diese einzigartige Aktion möglich machen, bedanken.

Am 4. und 5. Jänner zogen 28 Mädchen und 8 Buben durch die Straßen von Braz. Diese Kinder und Jugendlichen haben einen großen Teil ihrer Ferien geopfert, um an den Haustüren zu klopfen und den Bewohnern in Braz die frohe Botschaft zu verkünden. Ganz besonders möchten wir uns für euren unermüdlichen Einsatz bedanken!

Dass die Sternsingeraktion gelingen kann, brauchen wir die Hilfe vieler Menschen.

Ein herzliches Dankeschön an alle zwölf Begleitpersonen Stefanie Wechner, Lucia Ruthardt, Ilga Schnell-Falch, Katharina Lorünser, Bernd Wachter, Nicole Pichler, Christina Kapeller, Katharina Neyer, Patricia Fleischer, Manuel Vonbank, Roman Dünser und Barbara Dünser. Wir sind froh, dass ihr die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg begleitet und die „kleinen und größeren Könige“ nach dem köstlichen Abendessen wieder gut nach Hause gebracht habt.

Wir möchten auch allen, die eine Sternsingergruppe am Abend verköstigt haben, danke sagen. Nach einem anstrengenden Nachmittag konnten sich die Sternsinger bei Daniela Burtscher, Martina Zugg, Verena Mörtlitsch, Claudia Müller, Ruth Warger, Melitta Walser, Sabine Bitschnau, Dorothee Wachter, Nicole Sperl, Kerstin Martin, im Hotel Traube und Gasthof Rössle von einem köstlichen Essen verwöhnen lassen. Bedanken möchten wir uns vom Sternsingerteam auch bei Gebhard und Marlies Reinalter für das gemeinsame Zusammensitzen in gemütlicher Runde. Danke, dass wir vom Team jedes Jahr zu Speis und Trank eingeladen sind!

Ein Dankeschön an Hilde Goldner, die die Sternsingerkleidung wusch, damit sich die Kinder und Jugendlichen nächstes Jahr wieder in den Dienst der guten Sache stellen können.

Am 6. Jänner gestalteten die Brazer Sternsinger den Dankgottesdienst, welcher auf besondere Art und Weise musikalisch umrahmt wurde - danke der Musikgruppe.

Wir möchten auch nicht vergessen, euch lieben Brazerinnen und Brazer danke zu sagen, dass ihr Caspar, Melchior, Balthasar und dem Sternträger die Türen geöffnet, und sie mit einem Lächeln zu euch ins Haus gelassen habt. Mit der großzügigen Spende von € 6137,34 hat die Brazer Bevölkerung einen wichtigen Beitrag für eine gerechtere Welt geleistet. Dieses stolze Ergebnis kann sich sehen lassen! DANKE!

Hiermit bedanken wir uns bei den vielen Beteiligten, die zu dieser tollen Aktion auf irgendeine Art und Weise mitgewirkt haben!

Das Sternsingerteam



Vorbereitung zur Erstkommunion



Das Wort „Kommunion“ bedeutet „Gemeinschaft“: Jesus sagt: „*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen*“ (Mt. 18,20). Mit der Taufe gehört ein Kind der christlichen Gemeinschaft an. Mit der Erstkommunion werden sie in die Tischgemeinschaft der Erwachsenen aufgenommen. Die Vorbereitungen dazu haben unter der engagierten Leitung von Lucia Ruthard und Andrea Rützler begonnen, bei denen wir Eltern und ErstkommunikantInnen uns herzlich für ihre Bemühungen bedanken möchten!

Die erste Kommunionrunde stand ganz unter dem Motto:

**„Wir versammeln uns zu dir,
o großer Gott.“**

Es wurden im Sitzkreis Gemeinschaftsrituale eingeübt, Taschen bemalt und Hände für ein Gruppenbild ausgeschnitten.



„Ich bin der Weinstock - ihr seid die Reben“,

bildete den dritten Themenbereich der Kommunionrunden.

*Guter Jesus, du bist der Weinstock,
wir sind die Reben an dir.
Du gibst uns deine Kraft, dein Leben.
Wir danken dir.
Du willst immer bei uns sein.
Wir sollen zusammengehören.
Dank sei dir, guter Jesus, du wahrer Weinstock.*

„Jesus unser Freund und Bruder“, war das Thema der zweiten Runde. Es wurde über das Land Israel berichtet, wo Jesus lebte. Wer kann dort leben, wenn es nur Wüste gibt? Durch die Wüste fließt der Jordan, dort wird es grün, dort können die Menschen leben. Im Jordan wurde Jesus von Johannes dem Täufer getauft und wurde so ein Teil der Gemeinschaft.



Doris Stroppa

Gottesdienstordnung

Braz:	SA 19:00 Vorabendmesse SO 10:00 Gemeindegottesdienst MI 19:00 Abendmesse im Haus Klostertal
Dalaas:	SO 08:45 Sonntagsmesse Di 19:00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche
Wald:	SO 10:00 Sonntagsmesse DO 19:00 Abendmesse
Klösterle:	SA 19:30 Abendmesse SO 10:00 Gottesdienst
Stuben:	SO 08:30 Gottesdienst

MÄRZ

FR 06	19:00 Eucharistische Anbetung im Haus Klostertal
SO 08	10:00 Gemeindegottesdienst mit Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunionkinder; anschließend Suppentag im Foyer der Klostertalhalle
SA 14	19:00 Wortgottesdienst
FR 20	Hl. Messe mit Krankensalbung im Haus Klostertal
MI 25	19:00 Bußfeier in der Pfarrkirche

SO
29 **Palmsonntag**
09:30 Rosenkranz
10:00 Palmweihe beim Gemeindegemeinschaft (nur bei Schönwetter) mit
Palmprozession zur Kirche
anschließend Eucharistiefeier;

Kirchensammlung für die Christen
und Hl. Stätten im Hl. Land;

Musikalische Umrahmung mit
Gospelsongs der gospel-family
by g.a.mathis



APRIL	
DO 02	Gründonnerstag 17:00 Beichtgelegenheit 20:00 Messe vom letzten Abendmahl, Mitgestaltung durch die Erstkommunionkinder, anschl. Eucharistische Anbetung
FR 03	Karfreitag 15:00 Kinderkreuzweg 20:00 Karfreitagsliturgie mit Kollekte für die Christen und Stätten im Hl. Land
SA 04	Karsamstag 17:00 Seelenrosenkranz 21:30 Osternachtsfeier
SO 05	Ostersonntag 10:00 Hochamt 17:00 Ostervesper in Dalaas
MO 06	Ostermontag 10:00 Festgottesdienst
FR 10	19:00 Eucharistische Anbetung in der Pfarrkirche
SA 11	17:00 Seelenrosenkranz 19:00 Vorabendmesse mit den Erstkommunion-Jubilaren und Übergabe der Kleider an die Erstkommunionkinder; Caritas-Frühjahrskirchenopfer für die Inlandshilfe
SO 19	10:00 Wortgottesdienst mit Caritas-Frühjahrskirchenopfer für die Inlandshilfe
SA 25	10:00 Wortgottesdienst

ROSENKRANZ IN DER FASTENZEIT

An allen Fastensonntagen ist um 09.30 Rosenkranz.

MAI	
SO 03	Erstkommunion 10:00 Festgottesdienst
FR 08	19:00 Eucharistische Anbetung in der Pfarrkirche
MI 13	20:00 Bittprozession
DO 14	Christi Himmelfahrt 10:00 Hochamt
SA 23	19:00 Wortgottesdienst
SO 24	Pfingstsonntag 10:00 Hochamt
MO 25	Pfingstmontag 10:00 Festgottesdienst
SA 30	19:00 Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche Wald, Mitgestaltung der Firmlinge und Chor Incontro
SO 31	Dreifaltigkeitssonntag 10:00 Hochamt

BESUCH DER HAUSKRANKEN

An jedem ersten Samstag des Monats wird den Kranken der Pfarrgemeinde die Kommunion gebracht.

Mai-Andacht

Mo, Di, Fr 19:00

Pfarrkirche

So 19:30

St. Anna-Kapelle

Jahrstage

März, Samstag 21.03.2015, 19:00 Uhr

Irma Fritz	† 01.03.2010
Margaretha Lucian	† 09.03.2013
Serafina Wüstner	† 10.03.2013
Helene Muther	† 08.03.2014
Maria Burtscher	† 10.03.2014

April, Samstag 18.04.2015, 19:00 Uhr

Erika Tomio	† 20.04.2011
Herbert Vonbank	† 17.04.2012
Rosmarie Konzett	† 27.04.2013

Mai, Samstag 16.05.2015, 19:00 Uhr

Rosa Helbok	† 16.05.2010
Franz Stemer	† 30.05.2011
Werner Karl Warger	† 13.05.2013
Ernst Stroppa	† 20.05.2013
Alois Hartmann	† 11.05.2014
Wilfried Jakob Schöser	† 25.05.2014

Geburtstage ab 70

März

Manfred Zottele	02.03.1934
Elisabeth Resch	05.03.1924
Adolf Zimmermann	05.03.1942
Eugen Burtscher	06.03.1939
Anton Vonbank	07.03.1935
Karolina Bertel	07.03.1938
Agnes Wachter	08.03.1930
Gabriel Gaßner	09.03.1926
Christl Rinderer	10.03.1943
Waltraud Tax	13.03.1943

Josef Zech	16.03.1941
Edmund Reinthaler	21.03.1924
Margit Gänsluckner	24.03.1932
Wilhelm Kurzemann	24.03.1940
Rosmarie Zottele.....	25.03.1936
Hans Jenny	25.03.1940
Sigrid Nessler	26.03.1924
Eugen Wehinger	26.03.1930
Marianne Bertel	26.03.1936
Leonie Kleinhans.....	27.03.1926
Paula Wehinger	28.03.1931
Ilse Martin	29.03.1937
Else Gaßner	30.03.1928

April

Maria Muhr	01.04.1923
Olga Zimmermann	04.04.1933
Anna Jochum	08.04.1934
Othmar Stockinger.....	09.04.1928
Hildegard Mathis.....	09.04.1944
Elfriede Stroppa.....	11.04.1931
Karl Burtscher.....	11.04.1936
Christine Dietrich	12.04.1944
Anna Aberer	14.04.1940
Waltraud Martin	18.04.1944
Josefine Fedele	20.04.1937
Arnold Tschol.....	21.04.1934
Adolf Warger	21.04.1939
Hubert Warger	21.04.1939
Paula Kurzemann	21.04.1942
Annelies Stemer	21.04.1943
Hugo Dietrich	21.04.1944
Margaretha Bitschnau	22.04.1925
Paula Fetzl	24.04.1927
Anna Hartmann.....	24.04.1935
Emma Hillbrand	27.04.1944
Kurt Widerin	28.04.1937
Ingeborg Gaßner	29.04.1939
Leni Ladner	30.04.1938

Mai

Gisela Fuchs.....	02.05.1924
Maria Schneider	04.05.1933
Angela Burtscher	06.05.1931
Josefine Perktold	07.05.1922
Willi Fritz.....	08.05.1917
Erika Burtscher	08.05.1943
Julia Rudigier.....	12.05.1922
Resi Walser	12.05.1934
Edeltrude Strolz.....	14.05.1936
Josef Chesani.....	22.05.1943
Richard Fritz.....	25.05.1941
Wilhelm Amann	28.05.1936
Erna Vonbank	28.05.1934
Sofie Burtscher	29.05.1942
Josef Fritz	30.05.1936
Hermann Gantner	31.05.1927

Caritas Flüchtlings- und Migrantenhilfe

In unserem Dorf leben seit Dezember elf Männer und eine Familie, die um Asyl angesucht haben. Im Schöser-Haus haben sie eine vorläufige Bleibe gefunden.

Ein paar Stunden Arbeit würde helfen, den oft tristen Alltag zu unterbrechen. Zudem könnten sie so in Kontakt mit der Bevölkerung kommen.

Möglichkeit dazu gibt die Caritas im Rahmen der **Nachbarschaftshilfe für Private und Gemeinden.**

Information und Vermittlung:

Caritas Flüchtlingshilfe, Schlossgraben 6, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522/200-1796 Email: nachbarschaftshilfe@caritas.at

MO-FR 08:00 - 12:00

Edith Posch

...und noch einmal: Tante und Nichte im Kloster

Diesmal möchte ich über 2 junge Frauen aus der Familie Graß in Innerbraz berichten, die den Beruf einer Ordensfrau wählten. Beide dienten Gott und den Mitmenschen als Barmherzige Schwestern.

1. Sr. Gebhardina Graß (1860 - 1929)

Sr. Gebhardina wurde am 28. 10. 1860 in Innerbraz geboren und in der Pfarrkirche Braz auf die Namen Maria Anna Karolina getauft. Ihr Vater war der langjährige Oberlehrer der Volksschule Innerbraz, Ignaz Graß, ihre Mutter war ebenfalls eine Graß, sie hieß Maria Crescentia Cäcilia. Die Familie wohnte in Innerbraz 37, dort hat später ein Enkel des Oberlehrers, Bürgermeister Hermann Graß, ein Eigenheim errichtet. Frau Graß schenkte 9 Kindern das Leben, von denen 4 als Kleinkind oder bereits in der Geburt gestorben sind.

Vater Ignaz war nicht nur ein allseits geachteter Mitbürger und Lehrer, sondern auch ein gläubiger Christ (s. PfbI. Nr. 105 u. 106!). Die religiöse Erziehung in der Familie wird dazu beigetragen haben, dass Tochter Karolina ins Kloster ging und ihr Bruder Anton Gebhard das Mesneramt von seinem Onkel übernahm.

1881 stiftete die junge Brazerin ein Votivbild für die Wallfahrtskirche "Unsere Liebe Frau" in Tschagguns. Es zeigt eine kniende Klosterfrau vor der Pieta, dem Tschaggunser Gnadenbild. Neben der Betenden sind

die Worte zu lesen: "Dank dir o schmerzhaftige Mutter Maria für die Gnade meines Berufes 1881". Auf der Rückseite steht: "In dankbarer Liebe der seligsten Jungfrau gewidmet von Schwester Gebhardine /: Karoline Graz von Braz:/"

Laut Nachricht der Klosterarchivarin Sr. Pauline wurde Schwester Gebhardina 1883 im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern an der Kettenbrücke in Innsbruck eingekleidet, und am 26. 4. 1887 legte sie die Ordensgelübde ab. Sie versah ihren Dienst im Josefs-Versorgungshaus. Am 25. 1. 1929 ist Sr. Gebhardina im Sanatorium der Barmherzigen Schwestern in Innsbruck gestorben.

2. Sr. Beata Graß (1901 - 1952)

Geboren wurde Sr. Beata am 29. 6. 1901 im Mesnerhaus in Innerbraz (heute steht dort das Haus Klosteral), in der Taufe erhielt sie die Namen Anna Paula Gebhardina. Ihr Vater war der Pfarrmesner Anton Gebhard Graß, ein Bruder der oben beschriebenen Klosterfrau Sr. Gebhardina, ihre Mutter stammte aus Pettneu im Stanzertal/Tirol, sie hieß Aloisia Mathies.

Paula hatte nur einen Bruder, den um

3 Jahre jüngeren Hermann, ebenfalls Pfarrmesner und langjähriger Bürgermeister von Innerbraz.

Mit 26 Jahren folgte Paula ihrer Tante ins Kloster, am 2. 5. 1927 trat sie in den Orden der Barmherzigen Schwestern in Innsbruck ein. 1 Jahr davor hatte sie noch einen Fortbildungskurs für Kochen, Haushaltungskunde und weibliche Handarbeiten in Eben am Achensee mit gutem Erfolg besucht. Das Ordenskleid erhielt sie am 5. 5. 1928, im Kloster hieß sie fortan Sr. Beata. Am 6. 5. 1929 konnte sie die 1. Profess begehen, 1 Jahr vor ihrem Tod legte sie die

ewigen Gelübde ab. Sie starb am 9. 5. 1952 nach kurzer Krankheit im klostereigenen Sanatorium in Innsbruck an der Kettenbrücke.



Mama Aloisia Fam. Graß Tochter Paula
Sohn Hermann

Quellen:

Pfarrarchiv Braz: Matrikenbücher

Seelenbeschrieb 1842 von Innerbraz

Nachricht von der Klosterarchivarin der Barmh. Schwestern in Innsbruck, bei der ich mich herzlich bedanken möchte.

Klaus Beitzl: Die Votivbilder der Montafoner Gnadenstätten, Montafoner Schriftenreihe 7

Das Foto der Fam. Graß (der Vater war schon 1917 gestorben) wurde dankenswerterweise von Lisbeth Herunter zur Verfügung gestellt.

Christen sind Freunde des Lebens!

Wir leben in stürmischen Zeiten und hören fast jeden Tag von neuen Katastrophen. Doch die Katastrophe, die auch in Österreich tagtäglich passiert, wird stillschweigend hingenommen:

Der Mord an Tausenden ungeborenen Kindern im Mutterleib. Das ist ein stiller Krieg gegen hilflose Babys. Wir als Christen machen uns mitschuldig, wenn wir schweigen.

Folgender Beitrag stammt von Weihbischof Andreas Laun, der sich sehr mutig für das Lebensrecht Ungeborener einsetzt.

Liebe Freunde und Mitstreiter für das Lebensrecht der ungeborenen Kinder!

Vor 40 Jahren, nämlich am 1.1.1975 trat in Österreich die sogenannte „Fristenlösung“ in Kraft. Seither sind viele Tausende Kinder auch bei uns, auf der „Insel der Seligen“, getötet worden. Gleichzeitig behauptet man, man sei gegen „jede Form des Rassismus“!

Was für eine Heuchelei, wenn man zugleich einen Teil der Bevölkerung vom Recht auf Leben ausschließt! Und ebenso widersinnig: Man behauptet, dies sei ein „frauenfreundliches“ Gesetz, aber zugleich schließt man Augen und Ohren vor den verletzten, weinenden Frauen, die zum Opfer der Verführung wurden!

Ich vergesse nicht jene Frau, die bei einer großen Pro-life-Demonstration in Berlin weinend auf die Rednertribüne trat und von ihrem Leid reden wollte, von den linken Gegnern aber niedergebrüllt wurde mit dem Satz: „Du Hexe, dich sollte man verbrennen!“ Ebenso wenig vergesse ich die vielen Menschen in unserem Land, die damals gegen dieses Gesetz protestierten, und die Juristen und Ärzte, die dagegen zu argumentieren verstanden! Die Jahre sind vergangen, und die lebensfeindliche Ideologie ist auch in viele Christen eingedrungen, auch solche, die damals dagegen waren! „Damals“, ja damals bezugten fast eine Million Österreicher mit ihrer notariell bestätigten Unterschrift: Die Fristenlösung ist ein Unrechts-Gesetz und nimmt unserem Land, wie W. Waldstein schrieb, das Recht, sich im Vollsinn des Wortes für einen Rechtsstaat zu halten-trotz des vielen Guten, das es immer noch gibt.

Liebe Freunde, um der Frauen und um der Kinder willen: Wir dürfen nicht schweigen!

Euer Weihbischof Laun (gekürzter Text)

Was können wir als Christen tun? Wir können Aktionen, die sich für den Lebensschutz einsetzen, unterstützen durch Gebet und Spenden oder/und ein ungeborenes Baby geistig adoptieren. In Polen, Italien und vielen anderen Ländern gibt es bereits diese Gebetspatenschaft für ungeborene Kinder. Auch „Jugend für das Leben“ will am 25. März, dem Tag des ungeborenen Kindes, mit dieser Gebetspatenschaft starten und lädt alle dazu ein. Näheres dazu bei: jugendfuerdasleben.at

(entnommen aus lifetimes Nr. 1/2015 bietet Information über den Lebensschutz in Österreich an und über Aktivitäten für den Schutz der ungeborenen Kinder)

Fam. Löble Dietmar u. Doris



**GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR**

März

Allgemeine Gebetsmeinung

Für die Wissenschaftler: dass ihr Forschen ganz dem Wohl des Menschen gewidmet sei.

Missionsgebetsmeinung

Der Beitrag der Frauen in der Kirche möge erkannt und gewürdigt werden.



**GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR**

April

Allgemeine Gebetsmeinung

Um Respekt vor der Schöpfung: Sie ist ein Geschenk Gottes.

Missionsgebetsmeinung

Für die verfolgten Christen: um einen spürbaren Trost des Auferstandenen und die Solidarität der ganzen Kirche.

Pfarre Braz im Internet

Das Pfarrblatt in Farbe. Tipps und Infos.

www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/pfarre-braz-hl-nikolaus



Taufen



Nico Tscholl, Sohn von Thomas und Julia Tscholl, getauft am 14.12.2014

FOTO: privat



Kimberly Nestler, Tochter von Andreas Schwarzl und Jacqueline Nestler, getauft am 04.01.2015

FOTO: privat



Lina Anna Domig, Tochter von Markus Pfanner und Julia Domig, getauft am 25.01.2015

FOTO: privat

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Mai

Allgemeine Gebetsmeinung

Für die leidenden Nächsten: um Abbau der Gleichgültigkeit gegenüber den Kranken und Armen.

Missionsgebetsmeinung

Um Offenheit für die Sendung: Die Fürsprache Mariens helfe den Christen in säkularisierten Kulturen, Jesus zu verkünden.

Katholisches App: Stundenbuch- Brevier



Beten wie der Papst, und das in der Bahn, am Strand oder in der Pause auf dem Rastplatz oder während der Arbeit: Kein Problem mehr.

Ab sofort kann das katholische „Stundenbuch“ in den App-Stores für Apple und Android heruntergeladen werden.

Wirkungskreise - Ihr Kirchenbeitrag in guten Händen

wirkt Kirche

Gott
sei
dank

Kirche wirkt. In vielen Bereichen.

Wussten Sie, dass ...

- in diesem Jahr 8 Kirchen im Land vor allem von Unternehmen aus Vorarlberg renoviert werden.
- 14 Frauen und Männer in der Krankenhauseelsorge rund um die Uhr im Einsatz sind.
- die Telefonseelsorge Vorarlberg über 13.000 Mal pro Jahr mit gutem Rat hilft?
- im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast jährlich 28.000 Jugendliche und Erwachsene zu Gast sind?
- 99 % Ihres Kirchenbeitrages in Vorarlberg verwendet werden?
- fast 60 % Ihres Kirchenbeitrages direkt Ihrer Pfarre zugute kommen?
- Sie Ihren Kirchenbeitrag zu 50 % für konkrete Wirkungsfelder zweckwidmen können?

Nur wer bei den Menschen ist, kann ihre Freuden und Hoffnungen, aber auch ihre Sorgen und Nöte verstehen. Mit Ihrem Beitrag helfen Sie uns dabei, dass wir mit unseren Einrichtungen und Initiativen nahe am Leben und bei den Menschen sein können. Herzlichen Dank dafür!

Bischof Benno Elbs

Ihr Kirchenbeitrag macht vieles erst möglich.
Danke!

bis zu
400 €

STEUERKÜRERSTATTUNG

Bis zu € 400,- Steuerfreibetrag für Kirchenbeitragszahlungen
seit 2012 – pro Person

Durch Das Baskenland Bis An Die Pyrenäen Auf Den Spuren Der Jakobswegpilger



EINEN 1000 JÄHRIGEN PILGERWEG
ERLEBEN - ERWANDERN - ERFAHREN!
Täglich 3 - 4 Stunden auf ausgewählt schönen
Etappen wandern, begleitet von

Gerhard-Simon und Elisabeth Ebenberger.

(Herbergseltern in Spanien, Autorin mehrerer Jakobswegbücher).

Busbegleitung: Beate&Werner Hagspiel Reisen .



Wir übernachten in ausgezeichneten landestypischen
Hotels und wandern nur mit kleinem Tagesrucksack.

Termin: 22. Mai - 31. Mai 2015 - 10 Tage.

Bei Interesse Detailprogramm anfordern!

Tel. 05513 30006 - B&W Hagspiel, Hittisau

oder 0664 512 7942 - E.Ebenberger.

Caritas &Du

A smiling woman with short dark hair, wearing a light blue short-sleeved button-down shirt, stands in front of a window. She is holding a white sign that says 'Caritas & Du'. The window has a wooden frame and a bouquet of flowers (pink roses and purple hydrangeas) hanging from it. The background is a blurred view of the outdoors.

Menschen
in Not in
Vorarlberg
brauchen
unsere Hilfe.

Haussammlung März 2015

www.caritas-vorarlberg.at